

Oktober 2021



Bewerbungsplanspiel an der Mittelschule

Autor: Jan Block (Lehrer)

„Dich würde ich sofort einstellen!“ ist der Satz, den am Dienstag, den 12. Oktober alle hören wollten. An diesem Tag mussten sich die Schüler der 10. Jahrgangsstufe den „echten“ Personalchefs der Firmen Schechtl, Görlich, Stiftung Attel, VR-Bank, Bauer und Schranne vorstellen. Dabei wird mit der persönlichen Bewerbungsmappe, angemessener Bekleidung und gutem Auftreten das Einstellungsgespräch bei einem Ausbildungsbetrieb geprobt.

Insgesamt erfuhren unsere Schüler sehr viel Lob, aber auch durchaus wertvollen Tadel. Es ist immer gut, Fehler schon in der Schule zu machen, damit man sie später im Berufsleben nicht mehr macht. Auf der anderen Seite ergibt sich für die Betriebe so die Gelegenheit, einen ersten Eindruck von möglichen Berufseinsteigern zu bekommen und das Interesse vorzuzondieren.

Die Mittelschule Wasserburg dankt allen Beteiligten für ihr außergewöhnliches Engagement!

Eindrücke der 9b vom Bewerbungsplanspiel

Autorin: Corinna Lorenzet (Lehrerin)

Am Dienstag, den 05. Oktober führten wir in der Mittelschule Wasserburg ein Bewerbungsplanspiel durch. Bei dieser Veranstaltung kommen verschiedene Betriebe zu uns in die Schule und uns wird gezeigt, wie eine Bewerbung für eine Ausbildungsstelle abläuft: vom Anschreiben, über Lebenslauf bis hin zum Vorstellungsgespräch gingen wir alle Punkte durch. Vorab erstellten wir im Unterricht unsere Bewerbungsmappen, informierten uns über die Unternehmen und übten im Rollenspiel die Situation eines Bewerbungsgesprächs. Am Dienstag war es dann endlich soweit – unser erstes Bewerbungsgespräch stand an! Was uns dabei durch den Kopf ging und wie es sich anfühlte, folgt nun.

Ich durfte mein Vorstellungsgespräch mit der Firma Zosseder führen. Herr Unterburger führte mit mir ein realistisches Bewerbungsgespräch anhand meiner Bewerbungsunterlagen durch.

Ich habe wirklich viel gelernt und einen guten Einblick bekommen, was und wie ich es beim nächsten Mal noch besser machen kann!

Adem

Fortsetzung nächste Seite...



Am Anfang des Tages war ich sehr nervös und hatte Angst vor dem Gespräch. Doch die Nervosität verflog, da ich genau wusste, dass ich gut vorbereitet war.

Danach fragte ich mich, ob vieles besser laufen hätte sollen, doch eigentlich war ich wirklich zufrieden.

Als Herr Moos dann noch sagte, dass es gut lief, fiel mir ein Stein vom Herzen. Ich ging zum Schluss mit gutem Gefühl aus diesem Gespräch und fühle mich gewappnet für meine „richtigen“ Bewerbungsgespräche!

Nicole

Die Tipps, die Frau Nützl mir gegeben hat, waren zum Beispiel: Hände nicht auf den Tisch, wenn ich nervös bin. Lockerer bleiben. Meinen Block für Notizen öfter benutzen. Mich in den wichtigen Fächern verbessern.

Aber ich wurde auch gelobt: Ich war sehr höflich, hatte eine gute Bewerbungsmappe, ein gutes Zeugnis, war richtig gekleidet und ich war sehr gut informiert. Das war sehr schön zu hören.

Osa

Wir gingen ganz angespannt zum Raum, klopfen und warteten bis sie uns hereinriefen. Nach einer freundlichen Begrüßung sollten wir von uns erzählen. Gar nicht so einfach!

Anschließend gingen wir den Lebenslauf und das Zeugnis durch. Sie fragten uns über Schwächen, Stärken, Hobbys, usw. aus. Gott sei dank hatten wir das im Unterricht geübt!

Zum Schluss durften wir noch Fragen stellen. Danach bekamen wir ein Feedback und verabschiedeten uns.

Ein aufregender Tag!

Roman und Florian



Beim Bewerbungsplanspiel war ich schon sehr nervös, da ich sowas davor noch nie gemacht habe. Aber ich fühlte mich auch gut, weil ich mich vorher viel informiert hatte.

Frau Deliano sagte mir, dass sie sehr auf die Noten achte und dass es wichtig sei, sich beim Bewerbungsgespräch gut über den Beruf zu informieren. Ich weiß jetzt, dass ich darauf noch mehr achten muss.

Livina

Hurra, wir haben Fußballtore!

Autoren: Fußball-Dienst der Klasse 6b

Im Oktober haben wir Schülerinnen und Schüler der Mittelschule zwei kleine Fußballtore bekommen. Das freut uns richtig! Endlich Action 😊. Jetzt können wir in jeder Pause draußen auf dem Pausenhof Fußball spielen.

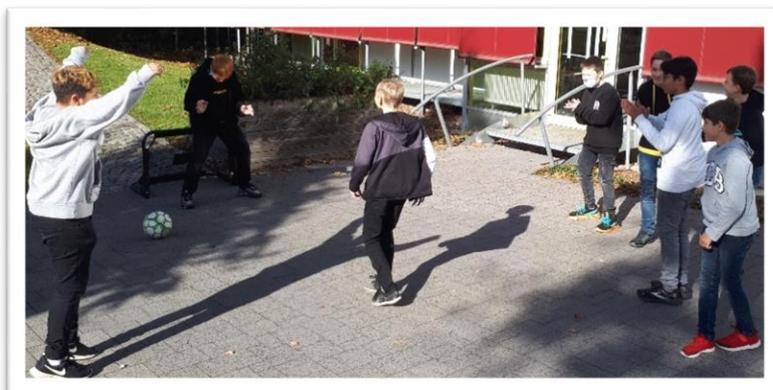
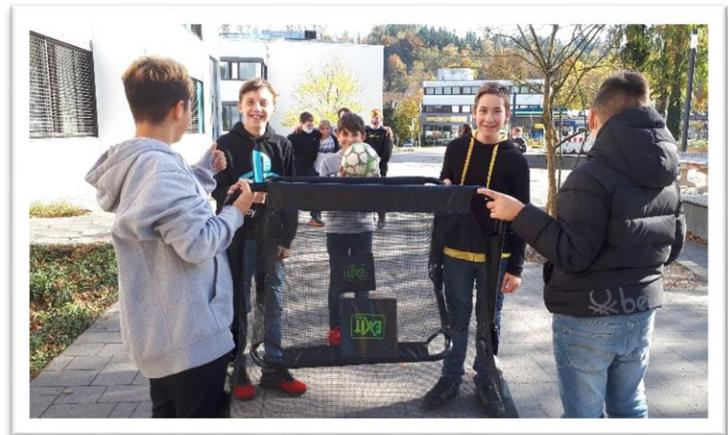
Die Tore sind klein, handlich und stabil. Man kann sie gut tragen und auf dem Pausenhof aufstellen. Wir Schüler aus der 6b übernehmen den Fußball-Dienst und bauen die Tore vor und nach der Pause auf und ab. Das funktioniert super!

Jetzt bräuchten wir nur noch ein bisschen mehr Platz zum Spielen...



„Toooooor!“

Der Fußballdienst beim Aufräumen



Das erste Match

Wer hat Ronaldo die Unterhose „angezogen“?

Autorinnen: Katharina Häuslmann und Tala Shaar (6b)



Am 04. Oktober waren die 6. Klassen im Rahmen des Kunstunterrichts in der alten Essigfabrik. Die Fabrik steht seit 2017 leer und wird jetzt als Ort für Kunst genutzt, bis das Gebäude abgerissen wird. Frau Meindl vom AK 68 hat uns viel über die Street-Art und die Essigfabrik erklärt. Es war sehr spannend.

Wir waren auch in der alten Fabrik drinnen und konnten die riesigen Holzfässer sehen. Man konnte sogar noch den stechenden Essiggeruch riechen. Besonders die Graffitis drin und draußen waren richtig schön und beeindruckend.

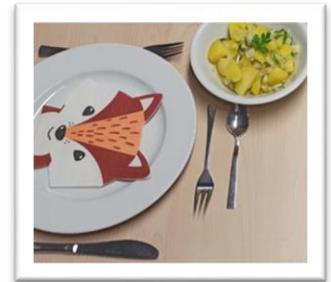
An einer Wand draußen war ein Paste-Up von Ronaldo. Es hat den Fußballer ursprünglich nackt gezeigt. Aber Frau Meindl erzählte uns, dass ein Unbekannter eine Unterhose drauf gesprayt hat. Es hat sich herausgestellt, dass diese unbekannte Person ein „Kind“ unserer Klasse war. Das fand auch Frau Meindl witzig! Es war ein toller Ausflug und wir hatten viel Spaß.



Achtsamkeit und Nachhaltigkeit auch bei der Tischkultur lernen!

Autoren: R. Lux und P. Reiter mit den tüchtigen Schülerinnen und Schülern im Fachbereich Ernährung und Soziales 8

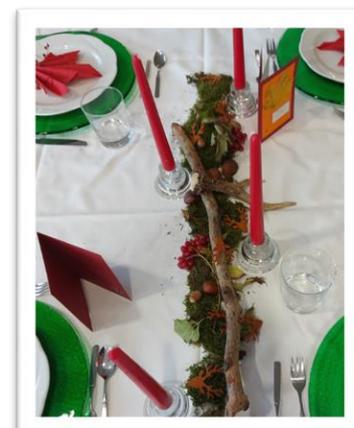
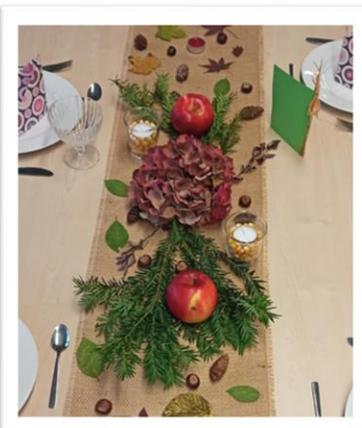
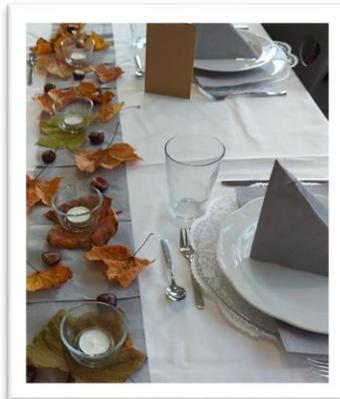
Neben guten Tischmanieren gehört auch ein richtig eingedeckter Tisch zum perfekten Dinner. Aber liegt die Gabel rechts oder links vom Teller? Und welches Besteck wird für welches Essen benutzt? All das erfahren die Schülerinnen und Schüler im Fachunterricht.



Das einfache Grundgedeck ist schnell aufgelegt: Der Teller steht 2 cm von der Tischkante entfernt, damit er beim Hinsetzen nicht kippt, bei Messer und Gabel hilft die „Eselbrücke“: Messerrrrrr-rechts, Gabellllll-links. Das Messer liegt mit der Schneide nach innen, um Verletzungen zu vermeiden und der Suppenlöffel hat seinen Platz schon lange nicht mehr oberhalb des Tellers, sondern liegt rechts neben dem Messer. Wird ein Dessert serviert, benötigt man mindestens einen kleinen Löffel, dessen Stiel nach rechts schaut, chic und praktisch ist es, zusätzlich eine Dessertgabel einzudecken. Sie liegt unterhalb des Löffels in entgegengesetzter Richtung.

Und die Deko? Die Natur im Herbst bietet so viele Möglichkeiten, einen Tisch geschmackvoll zu dekorieren, ohne auch nur einen Pfennig Geld ausgeben zu müssen: Hagebutten, Kastanien, Zwergäpfel, Moos, getrocknete Blätter, kleine Äste u.v.m. eignen sich als großartige Elemente. Das bewiesen die Schülerinnen und Schüler bei der Aufgabe, im Team einen herbstlich gestalteten Tisch einzudecken und zu dekorieren. Zudem sollte jeder Schüler eine eigene Menükarte entwerfen.

Einige der schönen Ergebnisse sollen hier gezeigt werden. In der gemeinsamen, kritischen Beurteilung wurden mögliche Verbesserungen besprochen, schnell ein falsch gelegtes Besteck korrigiert, eine Duftkerze gegen eine neutrale Kerze ausgetauscht- und letztlich ganz klar festgestellt, dass man sich an einem so schön eingedeckten Tisch gar nicht schlecht benehmen kann!!!





*„Im Wald ist es dunkel und man munkelt,
es gäbe dort böse böse Geister.
Doch das ist erlogen und erstunken.
Die Vöglein singen auf den Zweigen,
die Rehe tanzen einen Ringelreihen,
die Pilze lachen laut im Lebenslauf,
und sogar die Eule macht die Augen auf.“*

(© M.B. Hermann)

Autorin: S. Hinterstocker (Fachlehrerin im Fachbereich WG 5/6)



Dieses Gedicht passt so wunderbar zu unserer schönen Fensterdekoration im Eingangsbereich der Schule! Auf und unter großen Bäumen mit nur wenigen Blättern- die sind nämlich beim letzten Herbststurm abgefallen- sitzen Eulen, Hirsche, Eichhörnchen und andere Waldtiere, verstecken sich Pilze in ganz leuchtend bunten Farben.

Jeder Baum ist ein Kunstwerk, denn die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen haben streng darauf geachtet, dass die einzelnen Figuren immer in nur einer Farbfamilie ausgemalt wurden. Die Farbfamilie wird stets nach dem zugrunde liegenden Buntton benannt. So gehören beispielsweise alle Grüntöne zur Farbfamilie Grün und alle Rottöne zur Farbfamilie Rot.

Wenn die Sonne in die Aula scheint, leuchten die Papierfiguren besonders schön, so als wären sie aus Glas. Wie bei Kirchenfenstern. Das gelingt durch den sogenannten „Öltrick“. Die ausgemalten Figuren werden nämlich dünn mit Öl eingestrichen und erhalten dadurch, nach dem Trocknen, eine Transparenz und stärkere Leuchtkraft! Wenn man morgens in die Schule kommt, sieht man schon von Weitem die schönen bunten Fenster. Jetzt macht uns die dunkle Herbstzeit nichts mehr aus!



Wahl des Elternbeirats im Schuljahr 2021/2022

Unsere am 28.09.2021 durchgeführte Wahl der Elternbeiräte und ihrer Ersatzleute an der Mittelschule Wasserburg hatte folgendes Ergebnis:

Vorsitzende: Fritsch Karin (9cM, Wasserburg), Stellvertretender Vorsitzender: Gütter Thomas (6a/P9, Soyen), Kassier: Tentoma Christina (9a, Wasserburg), 1. Schriftführerin: Widdecke Marijke (8cM, Wasserburg), 2. Schriftführerin: Meidert Stefanie (5a/8a, Soyen) Weitere Mitglieder: Horch Lidija (10 V1, Reitmehring), Leis Gabriele (7cM/9a/P9, Eiselfing), Baumann Karin (10aM, Sendling), Pellikan Sylvia (9b/10aM, Wasserburg), Scherer Nina (10 V1, Haag)



Die Aufgabe des Elternbeirats ist es, das Vertrauensverhältnis zwischen den Eltern und der Schule zu vertiefen. Bei schulischen Angelegenheiten können Sie sich jederzeit an den Elternbeirat wenden. Wir sind auch für Anregungen und Vorschläge dankbar und werden uns, wo immer es sinnvoll und möglich erscheint, für unsere Schüler*Innen einsetzen.

Wer, wenn nicht ich...?

Autorin: Irene Kränzlein (Lehrerin)



Am Donnerstag, den 14.10. trafen sich die Religionsgruppen der 5.-7. Klassen zu einer ökumenischen Andacht in der evangelischen Kirche. Mit dem Schulstartsong: „Wer, wenn nicht wir?“ schauten wir dankbar auf den großen Zusammenhalt der letzten Monate zurück. Auch, wenn wir alle froh sind, dass wir wieder in Präsenz unterrichten können, hält der Schulalltag viele Herausforderungen bereit. Die Orientierung an der Goldenen Regel: „Behandle Menschen stets so, wie du von ihnen behandelt werden möchtest“ kann dazu beitragen, dass das Zusammenleben in der Schule so gelingt, dass sich alle wohl fühlen. Als kleine Erinnerungshilfe bekamen die Schüler ein Lesezeichen mit einem kleinen Spiegel.



Vielen Dank an alle Schüler*Innen, die die Andacht mit eigenen Gebeten gestalteten.